

Das Wrack der „Alron“ aufgefunden.

Der amerikanische Marineschlepper „Sagamore“ hat dem Marineministerium in Washington durch Funkpruch mitgeteilt, daß er das gesunkene Wrack des verunglückten Luftschiffes „Alron“ in der Nähe der Unfallstelle aufgefunden und sofort Hebeversuche eingeleitet habe. Die ersten Hebeversuche an dem 25 Meilen nordöstlich von Atlantic City aufgefundenen Wrack förderten Aluminiumträger und Teile der Luftschiffhülle zutage. Taucher melden, daß das Wrack unter Wasser deutlich erkennbar sei. Der Kreuzer „Portland“, die Marineschlepper „Sagamore“ und „Kalmia“ sowie das Hebeschiff „Falcon“ sind am Fundort eingetroffen.

Todesstrafe in Moskau beantragt.

Im Sabotageprozeß gegen die englischen Ingenieure. In dem Moskauer Demonstrationenprozeß gegen die verhafteten englischen Ingenieure, die bekanntlich auf Grund teils erzwungener, teils mit Absetzen Mitteln herbeigeführter (und inzwischen widerriefener) „Geständnisse“ der Sabotage angeklagt waren, sind alle Hauptangeklagten mit Ausnahme eines einzigen kurzerhand für schuldig erklärt worden. Nach dem russischen Gesetz ist das gleichbedeutend mit der Verurteilung zu dem „Hochmaß der Strafe“, wie man die Todesstrafe, die es in Sowjetrußland offiziell nicht gibt, dort umschreibt. Die Frau des Engländers Thornon erhielt bereits von ihrem Mann ein Telegramm: „Berette dich auf das Schlimmste vor.“ Gleichwohl rechnet man in der englischen Öffentlichkeit teils mit einer Verurteilung zu Gefängnisstrafen, teils mit einer Begnadigung. Man nimmt an, daß die russische Regierung sich in der Hoffnung auf eine von Washington bisher immer abgelehnte offizielle Anerkennung Sowjetrußlands bei der amerikanischen Regierung mit einer Begnadigung der Engländer beliebt machen will. Auch der letzte Teil dieses Schauprozeses war eine einzige Komödie. Der Staatsanwalt Wischinsky stellte seine Anträge ohne alle Beweisgründe. Die Verteidiger hatten nach sowjetrussischer Methode nicht etwa auf Freispruch zu plädieren, sondern nur eine „g e r e c h t e Strafe“ zu erbitten.

Das Urteil im Vickers-Prozeß.

Moskau, 19. April. Der Oberste Gerichtshof fällt im Vickers-Prozeß folgendes Urteil: Der englische Ingenieur MacDonald wird zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Der Engländer Gregory wird freigesprochen. Die übrigen angeklagten Engländer, Kutschki, Monbouze, Thornton und Northwall, werden aus der Sowjetunion ausgewiesen. Die russischen Angeklagten Eudorjuschin, Frau Kutusowa, Gusew, Sokolow, Oleinikow, Frau Jostrebowa und die übrigen Angeklagten erhalten Gefängnisstrafen von drei bis zehn Jahren bei strenger Isolierung.

Der Haftbefehl gegen die Engländer ist bis jetzt noch nicht aufgehoben worden. Wie weiter mitgeteilt wird, soll am heutigen Mittwoch früh der englische Geschäftsträger beim Außenminister zugunsten des Engländers MacDonald vortreten. Er wird die Sowjetregierung um die Haftentlastung MacDonalds ersuchen.

In Moskau erklärt man, daß die Milde des Urteils nicht nur gegenüber den Engländern, sondern auch gegenüber den Russen auf die letzten englischen Schritte bei der Sowjetregierung zurückzuführen ist.

England sperrt russische Wareneinfuhr.

London, 19. April. Nach dem Bekanntwerden des Urteils im Moskauer Prozeß ist der Staatsrat auf den heutigen Mittwoch vormittag zu einer Sitzung im Schloß Windsor einberufen worden, um die Inkassierung des Einfuhrverbotes für russische Waren zu genehmigen.

England verlangt Rehabilitierung der Vickers-Angestellten.

Wie aus Moskau gemeldet wird, ist man in dortigen Kreisen der Auffassung, daß das Urteil gegen die Engländer unbedingte diplomatische Folgen nach sich ziehen werde. Ob die Engländer formal zum Tode verurteilt und später begnadigt oder gleich zu Gefängnis verurteilt werden, so werde doch die politische Lage zwischen England und Rußland bis auf weiteres gespannt bleiben. Die britische Regierung hat die Sowjetregierung verständigt, daß sie, abgesehen von dem Urteil, die gegen die russische Einfuhr nach England erlassenen Maßnahmen nicht aufheben werde. Die britische Regierung verlangt eine vollkommene Rehabilitierung der britischen Staatsangehörigen, die nach britischer Auffassung völlig unschuldig sind.

Eisenbahnunglück in England.

26 Verletzte.

Auf dem Bahnhof Codett bei Swansea ereignete sich ein Eisenbahnunglück, bei dem 26 Personen verletzt wurden. Eine Lokomotive fuhr mit einem stehenden Expreszug zusammen, dessen letzter vollbesetzter Wagen entgleiste und umkippte.

Riesige Fänge neufundländischer Seehundjäger.

160 000 Seehunde erbeutet.

Die neufundländischen Seehundjäger haben in diesem Jahre eine ganz ungewöhnlich reiche Ausbeute gehabt. In den Häfen von St. Johns auf Neufundland ist der Fangdampfer „Imogene“ mit 66 000 Fellen eingelaufen. Der „Gagle“ hat 26 000 Felle entladen, die „Angava“ fast ebensoviel. Die Gesamtansubute beläuft sich bis jetzt auf 160 000 Felle gegenüber 48 000 Fellen im Vorjahre. Die 14 Seehundjäger des „Imogene“ haben

an einem Tage 11 498 Seehunde geschossen.

Ein Mann allein hatte eine Strecke von 931 Seehunden. Am gleichen Tage wollen die Jäger der „Angava“ sogar 15 000 Seehunde geschossen haben. Seit vier Jahren haben die Fangdampfer nicht mehr so ungeheure Mengen von Seehunden gesehen wie jetzt.

Wenn es mit dem Seehundfang so weiter geht, wird es vielleicht bald keine Seehunde mehr geben.

„Agrarpolitik unter Adolf Hitler.“

Nationalsozialistische Bauernversammlung in Pirna.

Der Agrarpolitische Apparat der NSDAP. tagte zum ersten Male nach der nationalen Revolution in Pirna. Dr. Winter von der Staatskanzlei sprach über „Agrarpolitik unter Adolf Hitler“. Er betonte, daß jetzt an die Vollenbung der nationalen Revolution gegangen werden muß, daß auch ganz besonders das Soldatentum und das Bauerntum erste Voraussetzung zu einem neuen Staatsaufbau sind. Ferner teilte er Näheres über die Gleichschaltung in der landwirtschaftlichen Organisation mit und betonte, daß auch hier von innen heraus aufgebaut werden müßte. Notwendigkeit für Sachsen ist es, als die Wertstadt Deutschlands zu acten. Auch der sächsische Bauer erwartet in Kürze die Einführung der Arbeitsdienstpflicht. Anschließend führte Stadtverordnetenvorsteher Reinhold die Notwendigkeit der Gleichschaltung in den Gemeinden den Bauern vor Augen. Zum Schluß gab Gröber (Ottendorf) als kleiner Gebirgsbauer der Freude Ausdruck, nun die Gewißheit zu haben, recht bald wieder als freier Bauer auf freier Scholle wirtschaften zu dürfen.

Tagungen in Sachsen

Sächsischer Schachbund.

Die Tagung des Sächsischen Schachbundes in L h u m fand im Zeichen der Sammlung aller nationalen Kräfte. Zunächst wurde unter begeistelter Zustimmung beschlossene, Reichsleiter Hitler ein Jubiläumstelegramm zu übermitteln. Der Jahresbericht des Bundesvorsitzenden, W. Blümich (Leipzig) wurde einstimmig angenommen. Die Bundesversammlung bestellte einmütig Franz Hammer (Dresden) zum kommissarischen Leiter des Sächsischen Schachbundes; dieser beauftragte den bisherigen Gesamtverband, die Geschäfte bis auf weiteres fortzuführen.

Rote Wirtschaft.

Wieder eine Konsumvereins-Filiale in unglaublichem Zustande.

Wenn nicht die Frachtlosigkeit, sondern das Parteibuch über die Befähigung zur Leitung eines Geschäftes entscheidet, kann man nette Sachen erleben. So wurden jetzt wieder bei der Durchsichtung der Konsumvereinsverkaufsstelle in A w d n i t z die Räume in einem Zustand vorgefunden, der jeder Beschreibung spottet. In den Räumen, wo die guten Lebensmittel aufgestapelt waren, wurden auch die schon seit langer Zeit verdorbenen Lebensmittel immer noch aufgehoben, Lebensmittel in Säcken und neben Essig-, Öl- und Weinflaschen, Butter, Bohnenwachs und Wurst, Damentasche und Seife, Flüssigseife und Spiritus, Zigarren und Pfefferkuchen, Schokoladen und Nougat, Brot, Seifenpulver und Käse fröhlich nebeneinander, teils von Ratten angegriffen, teils verschimmelt und verfault. Damit jeder Einwohner sich überzeugen konnte, wurden die verdorbenen Waren auf einen großen Tafelwagen geladen, durch die Straßen gefahren und auf dem Marktplatz ausgestellt. Zum Schluß wurde der Bezirksarzt gerufen, der Räume, Waren und deren Lagerung eingehend in Augenschein nahm und weitere Anordnungen traf. Das Geschäft wurde von der Polizei mehrere Tage lang zur Besichtigung freigegeben.

Sinnlose Anst.

Reichsdeutscher Ballon in CSN. „verhaftet“.

In der tschechoslowakischen Welt gab es wieder große Aufregung. Extrablätter verkündeten, daß wieder ein deutscher Ballon, der photographische Aufnahmen mache, über die Grenze geflogen sei. Tatsächlich flog auch sogleich ein Militärflugzeug auf, das den Ballon auch glücklich zur Landung zwang. Es war der deutsche Sportluftballon „Sachsen“ mit den bekannten Dresdenener Sportfliegern Kruse und Trentl. Beim Niedergehen war die Gondel umgeschlagen, doch kamen die Flieger ohne Verletzungen davon. Sie wurden zur Gendarmestation in Poliska (Ostböhmen) gebracht, jedoch nach Durchsicht ihrer Ausweis-papiere und der Gondel sofort wieder freigelassen. Der Ballon wurde verpackt und wird mit der Bahn nach Dresden zurückgebracht werden.

Großfeuer am Bierwaldstätter See.

Das neue Parkhotel auf dem Birgenhof in Brand.

Der über dem Bierwaldstätter See materisch sich erhebende Kurplatz Birgenhof, der durch seinen an einer steilen Felswand angelegten, an den Abenden hell erleuchteten Personenausgang weit berühmt ist, wurde in der Nacht zum Ostermontag durch Großfeuer heimgesucht. Der Brand entstand in dem noch nicht eröffneten Parkhotel und zerstörte den Speisesaal sowie die angebauten Gesellschaftsräume und Terrassen. Dann griff das Feuer auf das angebaute Bahnhofsrestaurant über, das ebenfalls eingestürzt wurde. Der Bahnhof der Birgenhofbahn, mit Ausnahme der Fahrkartenschalter, sowie der Hauptbau des Hotels blieben vom Feuer verschont. Der Sachschaden wird auf 350 000 Franken beziffert.

Welt und Wissen

Justus von Liebig, der große Chemiker. Vor 60 Jahren, am 18. April 1873, starb in München der große Chemiker Freiherr Justus von Liebig, dessen Geburtsort Darmstadt war, und der schon als Jährlicher durch Alexander von Humboldts Einfluß Professor der Chemie in Gießen wurde und die kleine Universität zu einem Mittelpunkt des chemischen Studiums in Deutschland erhob, wirkte auf allen Gebieten der Chemie bahnbrechend. Seine großen Verdienste um die Landwirtschaft erkannten die deutschen Landwirte durch ein Ehrengeschenk an, das Liebig zu einer Stiftung für die Förderung der Agrarwissenschaft bestimmte. Durch Darstellung und Einführung des Fleischextrakts ist der berühmte Gelehrte auch der Laienwelt bekanntgeworden. In Darmstadt, in München und in Gießen wurden Liebig Denkmäler errichtet.

Johann Bugenhagen, der Freund und Mitarbeiter Luthers. Vor 375 Jahren, am 20. April 1558, starb in Wittenberg, wo er zuerst als Prediger an der Stadtkirche, dann als Lehrer an der Universität und zuletzt als Generalsuperintendent gewirkt hatte, Johann Bugenhagen, nach seiner Heimat Pommern auch „Pomeranus“ genannt, einer der eifrigsten Mitarbeiter Luthers, dessen Bibel er ins Plattdeutsche übertragen half. Sein Hauptverdienst war die Einrichtung des evangelischen Kirchenwesens in vielen Gemeinden. Mit Luther blieb er bis ans Ende befreundet und hielt ihm die Leichenpredigt.

Rieseneinbruch in einem Berliner Konfektionshaus.

Drei Einbrecherkolonnen an der Arbeit.

In das in der Berliner Innenstadt gelegene Konfektionshaus von C. und H. Brenning & Meyer sind während der Oftertage drei Einbrecherkolonnen eingedrungen und haben für insgesamt etwa 80 000 Mark Ware erbeutet. Die erste Kolonne drang durch Aufschneiden mehrerer Türfüllungen vom Boden aus in die Konfektionsräume und raubte große Mengen fertiger Konfektion, hauptsächlich Damenkleidung. Die zweite Kolonne bestand aus Geldschrankknauern, die vielleicht mit der ersten Kolonne Hand in Hand gearbeitet haben. Sie versuchten, einen Geldschrank aufzubrechen, schweißten unter Benutzung erheblicher Sauerstoffmengen die schwere Deckenplatte auf, stießen dann aber eine starke undurchdringliche Betonplatte, worauf sie die Arbeit am Geldschrank, in dem

sich mehr als 100 000 Mark

befunden haben sollen, einstellten. Eine dritte Kolonne scheint die Gelegenheit benutzt zu haben, um durch eine zerbrochene Schaufensterscheibe in das Geschäft einzudringen und mitzuführen. Es handelt sich bei den Einbrechern wahrscheinlich um „Konfektionsfachleute“, da sie nur die modernsten Kleidungsstücke sich ausgesucht haben.

Turnen, Sport und Spiel. Turnspiele etc.

Fußballspiel am 1. Osterfeiertag. CSN. Weistropf I. gegen D. T. Köhlichenbroda 2:2. Weistropf hat in der ersten Halbzeit nur 9 Mann auf dem Platz, in der zweiten Halbzeit gar nur 8 Mann, während Köhlichenbroda das gesamte Spiel mit 10 Mann durchführte. Im strömenden Regen ein offener Kampf. Halbzeit 0:0. In der zweiten Halbzeit gute Durchbrüche der Weistropfer, die auch zwei Erfolge einbringen. Leider werden sie in der letzten Viertelstunde leichtsinnig und lassen den Gegner die zwei Tore ausfallen. Der angeforderte Schiedsrichter war nicht erschienen; Ersatz-Schiedsrichter leitete energisch. Beide Mannschaften zeigten einen vortrefflichen Kampfsinn.

2. Feiertag: CSN. Weistropf I. gegen D. T. Herzogswalde 1:4:0. Die Folgen des schweren Kampfes vom ersten Osterfeiertag stecken noch in den Gliedern der Weistropfer, die trotzdem leicht überlegen waren. Der Rechtsaußen-Stürmer von Weistropf brachte eine unnötig scharfe Note in das Spiel. Während das Schlusddreieck von Weistropf auf beachtlicher Höhe war, verlagte oft das des Gegners. Bäre der Formart von Herzogswalde nicht gut gewesen und könnten die Weistropfer Stürmer besser schießen, dann müßte sich das Verlusstkonto für Herzogswalde mindestens verdoppeln. Die Herzogswalder hätten ob ihres Eifers das Brenntor verdient. Der Unparteiische vom Weihen Hirsch leitete umsichtig und energisch. Halbzeit 1:0 für Weistropf.

Anschließend Weistropf Knaben gegen Herzogswalde Knaben 2:0. Ein gleichwertiger, offener Kampf, bei dem die Herzogswalder Knaben durch einige Augenblicke etwas überlegen waren. Halbzeit 1:0 für Weistropf. Der beste Mann auf dem Felde war der Verteidiger Winkler, der nach dem Urteil des Unparteiischen vom Weihen Hirsch ein ausgezeichnete Spieler zu werden verspricht. Allerdings stand ihm sein Mitverteidiger Martin nicht viel nach. Ein prächtiges Verteidigerpaar, das für Weistropf Gutes erhoffen läßt. S.

Der zweite Tag des Dresdner Osterrennens.

Ergebnisse:

1. Dreijährigen-Verkaufsstrennen. 2300 M. 1100 Meter. 1. Frau J. v. Opels Explosion (Narr); 2. Limousine; 3. Robrenland. 3. 4. 6. 2. Tot. 16:10; Platz 10, 11:10. Ferner: Dricola.
2. Preis vom Weihen Hirsch. 2300 M. 1200 Meter. 1. P. Mühlens' Pontifer (Starosta); 2. Honorius; 3. Fundus. Kopf, 1/4, 8. 4. 2. Tot. 49:10; Platz 21, 18:10. Ferner: Peiracava (4.), Elthard.
3. Kipsdorfer Ausgleich. Ausgleich 3. 2300 M. 1400 Meter. 1. A. Trautschs Donnerkeil (Puschke); 2. Verpl; 3. Altona. 2 1/2, 3/4, 3. 1 1/2. Tot. 37:10; Platz 14, 31, 26:10. Ferner: Everone (4.), Peralperum (5.), Senator (6.), Wunderkind (7.), Krutzitürken.
4. Unschuld-Rennen. Ehrenpreis und 2300 M. 3. inländ. Maiden. 1200 Meter. 1. Gest. Weils Baffler (Cacina); 2. Trovatore; 3. Gardekommandeur. 10, 1. 2. Tot. 19:10.
5. Frühjahrs-Preis. Ehrenpreis und 3700 M. 2000 Meter. 1. A. Daubs Groll (Narr); 2. Wilderich; 3. Feldwibel. 1 1/2, 1/4, 2. 2. 2. Tot. 68:10; Platz 34, 31:10. Ferner: Wifa Amalfi (4.), Bittsteller.
6. Allersdorfer Ausgleich. Ausgleich 2. 2800 M. 1400 Meter. 1. Gestüt Rabblingboens Wappenschild (Vinzenz); 2. Madame Laffitte; 3. Helmbusch. 1/4, 1 1/2, 3/4, 1/2. 2. Tot. 92:10; Platz 34, 17:10. Ferner: Feuerzauber (4.), Kameradschaft.
7. Altenberger Ausgleich. Ausgleich 3. 2300 M. 1600 Meter. 1. Stall Weismanns Porcius (Vinzenz); 2. Firtelanz; 3. Rachiavel. 3, 5, 3, 2. 1. 2. Tot. 32:10; Platz 13, 15, 16:10. Ferner: Eroica (4.), Honesta (5.); Rebuladnegar (6.); Donnergott (7.); Himmelgeist.

Eventualquoten:

1. Dreijährigen-Verkaufsstrennen: Dricoli 110; Explosion 16; Robrenland 41; Limousine 41.
2. Preis vom Weihen Hirsch: Peiracava 116; Pontifer 49; Fundus 19; Honorius 33; Elthard 106.
3. Kipsdorfer Ausgleich. Altona 89; Everone 221; Veroll 231; Peralperum 48; Senator 100; Krutzitürken 97; Wunderkind 30; Donnerkeil 37.
4. Unschuld-Rennen: Trovatore 18; Gardekommandeur 62; Baffler 19.
5. Frühjahrs-Preis: Wifa Amalfi 34; Groll 68; Feldwibel 25; Wilderich 66; Bittsteller 45.
6. Allersdorfer Ausgleich: Helmbusch 28; Feuerzauber 78; Wappenschild 92; Madame Laffitte 24; Kameradschaft 57.
7. Altenberger Ausgleich: Rebuladnegar 82; Rachiavel 67; Eroica 131; Firtelanz 44; Honesta 47; Himmelgeist 151; Porcius 32; Donnerrott 229.